

Weihnachtsdorf im Friedenspark

Bowle, Bäume und Eiskuchen

Von Anne Reinker

LADBERGEN. So viele Besucher wie am Wochenende hat der Friedenspark seit seiner Eröffnung vor fast 25 Jahren wohl noch nie gesehen. Der Weihnachtsmarkt, der erstmals auf diesem Areal stattfand, dürfte seine Standortpremiere bestanden haben. Es knubbelte sich in den Gängen entlang der Buden, Feuerstellen, Zelte und Pavillons. Die Vereine und Standbetreiber wie auch das Orga-Team hatten keine Mühen gescheut, um den Gästen eine weihnachtliche Atmosphäre zu schenken.

Ein Feuer brannte unter dem Schirm der örtlichen Pfadfindergruppe. Kinder hielten ihre Stockbrote hinein. „Der Teig wurde von Eltern gespendet“, erklärte Ina Fröhlich. Das Stockbrotbacken, dass die Gruppe übrigens häufiger unternimmt, war für die Besucher kostenlos. Gerne wurde statt eines festen Beitrags etwas Kleingeld in die Spendenbox getan.

Die Marktbesucher hatten sich so einiges für die Gäste einfallen lassen. So wurde den kleinen Besuchern etwa angeboten, sich schminken zu lassen. Es gab Stände mit Dekorationen aus Holz oder Beton, Eingemachtes mit Obst und Gemüse nach originellen Rezepten wurde ebenso angeboten wie Kaminanzünder aus Eierkartons und vieles andere mehr.

Kalte Ohren aufgrund der niedrigen Temperaturen? Kein Problem, gab es doch



Die Stände hatten neben Kulinarischem vieles rund um Advent und Weihnachten zu bieten. Das Angebot stieß auf großes Interesse.

Foto: Anne Reinker

schöne Mützen zu kaufen. Und für die kalten Füße tat es die große Auswahl von Socken in allen Größen und Farben. Die gab es übrigens auch im Rathaus zu erstehen, wo das Drosselcafé zu Kaffee und Kuchen einlud.

Schmecken ließen es sich die Besucher auch bei den Hölter Schützen. Ein Weihnachtsmarkt ohne deren Eiskuchen? Unvorstellbar, viele Ladberger und auch Auswärtige würden die Tradition vermissen.

Wer sich schon einen Weihnachtsbaum sichern wollte, tat das am besten bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. „Mit 90 Bäumen sind wir hier“, sagte Tim Schwakenberg. Die ersten zwölf davon waren bereits nach einer guten Stunde weg. „Wir haben noch aufgebaut, da waren die ersten Leute schon da und haben gekauft“, berichtete Torsen Schröder. Praktisch für die Kunden: Auf Wunsch wurde auch nach Hause geliefert.

Wer Lust auf etwas Außergewöhnliches hatte, war beim Kessel mit der Feuerzangenbowle genau richtig. „Rotwein, Orangenscheiben und Anissterne sind da mit drin“, zählte Hermann Hötzel auf. „Und der Zuckerhut auf dem Rost wird mit dem Rum getränkt“, erläuterte Reinhard Kemper weiter. Erst das gebe



den richtigen Geschmack.

Ein Weihnachtsmarkt ohne Weihnachtsmann? Auch das wäre im Heidedorf nicht möglich – und so zog Bernhard Liebrecht mit weißem Rauschebart seine Runden. Mit Ehrfurcht wagten sich die Kleinen an ihn heran, um etwas Süßes zu bekommen. Am gestrigen Sonntag führte die Hobby-Horsing-Gruppe den Reitsport auf dem Steckenpferd vor. Ein Highlight-Gottesdienst am Samstag und der Auftritt des Posaunenchors waren Attraktionen an den Abenden.

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes erfolgte die Urkundenübergabe „Fairtrade-Town Ladbergen“ (Bericht folgt in der morgigen Ausgabe).



Der Weihnachtsmann und eine lebensgroße Krippe gehörten zu den Attraktionen.



Foto: Anne Reinker